

## 27. Tour der Sparte „FahRad“ am 7.5.2011

Zwölf von 73 Mio Rädern (lt. ADAC Motorwelt 5/11) finden sich mit ihren FahrerInnen am Treffpunkt vor dem HBF Hannover ein. Sie sind geputzt, geölt, sattel- und reifen-technisch topp



eingestellt, bei Anfahrt getestet und für gut befunden, denn schließlich hat heute das Zweirad das Cabrio als Statussymbol von früher abgelöst. Wo waren wir nicht überall über Ostern: Skiurlaub St. Moritz, Ostseebadestrände Timmendorf und Travemünde, Norderney, Emden, Hafengeburtstag Hamburg, auf dem Darß, na, es wird unterwegs noch viel zu erzählen sein! Zwei Neue gesellen sich zu uns: Doris Kaye aus Rethen und Margit Schirock aus der Wedemark; wir hoffen, es hat Euch mit uns

gefallen und ihr seid künftig öfter dabei!

Die S4 bringt uns zum Haltepunkt Kaltenweide, der im Zuge des Raumordnungszieles der Einheit von Siedlung und Verkehr zur EXPO 2000 ins Neubaugebiet Weiherfeld verlegt und gestaltet worden ist. Zwei Barriere freie Außenbahnsteige wie die P&R-Anlage typisieren die S-Bahn-Station. Die Umgebung der „Seestädte“ Twenge (Reiterei), Maspe (Polo) und Hainhaus (Golf) offenbaren als erste die charakteristische Landschaft von Äckern, Wald, vereinzelt Baumbeständen, vornehmlich alten Eichen, Weiden und Wiesen mit „Schwarzbunten“ und Wisenten hier im Norden der Region Hannover. Teilweise am Mühlengraben entlang erreichen wir bald das belebte Bissendorf, das mit dem Amts- und dem Kavaliershaus von 1629 einer besonderen „Visite“ bedürfte. In das über die Grenzen der Wedemark hinaus bekannte „Ristorante Firenze“ kehren wir jetzt nicht ein, sondern nehmen spontan profan Fischbrötchen am Fischhaus Christian Groths an



der Schilling-Kreuzung zu uns. Eberhard hätte beim Foto noch 2 Sekunden warten müssen, dann wäre das Frühstück im Stehen mit einem roten Mercedes SLK aufgewertet worden, der eben fast bei Rotlicht um die Ecke fuhr. Vielleicht hätte darin gar der hier niedergelassene Rechtsanwalt Charly Mrosko gesessen, ehemaliger Fußballprofi von Hannover 96, Arminia Hannover und Bayern München!

Das Weltunternehmen Sennheiser in Wennebostel nehmen wir nur visuell, nicht auditiv wahr, bevor wir uns in Berkhof der Fachwerkhausanlage Wittenbergshof nähern, in dem die Regionskollegin Margrit



Schirok ihr wunderschönes Haus im Fachwerkstil besitzt, das zu manchen „Ahs und Ohs“ führt. Im Holzbalken über dem Eingang befindet sich ein geschnitzter Hausspruch von Antoine de Saint-Exupérie: „Man sieht nur mit dem Herzen gut“. Alle sind begeistert, auch über den Erfrischungstrunk.

Wir überfahren die Regionsgrenze zwischen Berkhof und Lindwedel (LK SFA). An den nun grünen Radwegeschildern merkt man, dass wir uns in einem vom EU-Förderprogramm LEADER unterstütztem Gebiet befinden, nämlich dem „Aller-Leine-Tal“, das von Hambühren bei Celle bis kurz vor Verden reicht, s.a. [www.aller-leine.tal.de](http://www.aller-leine.tal.de) . Unbekannte Ortsnamen wie Adolfsglück (Kalischacht), Hope (Koll. Danielsmeyer wird begrüßt) und Lust (Siedlung), aber auch sandige, alle Fahrkunst herausfordernde Heidewege weisen auf fremdes Terrain hin. Schwarmstedt lädt zum Eis ein, das Eiscafé Dal Cin Piaggi besticht mit Qualität, die auch in Hannover, Kramerstr., zu schmecken ist. So tun wir unserem Körper etwas Gutes, damit die Seele Lust hat, darin zu wohnen, wie es ein Sgraffito an der gegenüber liegenden Hauswand empfiehlt. Newcomerin Doris fühlt sich



fast heimisch, hat sie doch Verwandtschaft von hier stammend. Uli schlägt als Tour für 2012 vor, den Seeadlerhorst in Winzlar am Steinhuder Meer per Video in der ökologischen Schutzstation zu erfahren. Und Margrit kann sich eine Tour von Elze-Bennemühlen nach Winsen/Aller vorstellen, vielleicht verbunden mit einer Kanupartie auf der Örtze (Wv. zum Programm 2012!).

Torsten drängt die Zeit. So fahren wir am Schloss Bothmer ohne Stopp vorbei, das wir wenigstens mit den beiden Bildern an dieser Stelle würdigen wollen. Immerhin ist das Adelsgeschlecht derer von Bothmer seit über 800 Jahren hier ansässig, und wir lassen sie links liegen!



Nun geht es mit Macht auf Eickeloh zu. Die Brücke über den Verbindungskanal/Schleuse zwischen Aller und Leine bei Hademstorf wird schleunigst überwunden. Die Bauwerke verbinden die Städte Hannover (Leine), Celle (Aller) und Braunschweig (Oker) mit einander, was früher für den Transport von Holz und Kohle auf dem Wasserweg große Bedeutung hatte. Wir erreichen Eickeloh in guter Zeit, einem Ort mit der Arbeitersiedlung „Hansadamm“, deren Bewohner früher in den Erdölfeldern der Umgebung ihrem Broterwerb nachgingen. In Eickeloh kann die Aller per Gierseilfähre (seit 1928) überquert werden, was insbesondere für die Landeigentümer auf der anderen Seite des Flusses sehr wichtig ist. Wir streben mehr der „Mehlkammer“ zu, einem gemütlichen Café und Restaurant unter altem Eichenbaumbestand. Der Name geht auf das Sammeln und Aufbewahren des fertigen Mehles zurück. Weil die Küche für Spargel – ausgenommen Suppen – nicht mehr bereit ist wenden wir uns dem süßen Gebäck zu!



Nach dem Schlemmen gilt es den Zug in Hodenhagen zu bekommen. Ein Abstecher in den hiesigen Serengeti-Park kann natürlich auch nicht geschehen. Wir haben soviel nicht gesehen, dass diese Fahrt mit anderen Zielen wohl nochmals angesetzt werden müsste (noch eine Wv.)!



Ach ja, zum guten Schluss, danke, Torsten, für die Führung in überwiegend fremden Gefilden und das obligatorische Gruppenfoto vor einem dieser wunderschönen Fachwerkhäuser dieser Gegend; hier die Seminarstätte „Münkelshof“ in

Wedemark-Bissen-dorf. Wv.: 28.5.2011!